

Zeitschrift:	Schweizer Hebamme : officielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici
Herausgeber:	Schweizerischer Hebammenverband
Band:	41 (1943)
Heft:	6
Rubrik:	Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

lichen Erbrechen steigern kann, so daß dies im Volle als sicheres Zeichen gilt. Es ist zum Teil seelisch bedingt und ändert sich bei Ortswechsel. Dann die besonders starke Speichelabsondierung, der Speichelfluß, der geradezu zu Wassermangel führen kann. Das Erbrechen, das in mäßigen Grenzen als normal gilt, wird manchmal übermäßig, zum sogenannten unstillbaren Erbrechen der Schwangeren. Hier muß eine ärztliche Behandlung eingreifen, ganz schweren Fällen sogar einmal die Schwangerericht aufgebrochen werden. Doch lassen sich die meisten Fälle durch geeignete Maßnahmen heilen oder doch so vermindern, daß die Schwangerschaft erhalten bleibt, bis das Erbrechen nach dem dritten Monat aufhört.

Manchmal findet sich Verstopfung höheren Grades, in anderen Fällen kann auch Durchfall bestehen. Bei der starken Verstopfung muß man an diesen Zustand denken und nicht etwa durch Behandlung mit zu starken Abführmitteln Unfall zu einer Fehlgeburt geben; denn diese Mittel wirken eben auf die glatte Muskulatur auch der Gebärmutter und können unter Umständen diese zu heftig erregen.

Die Haut spielt in der Schwangerschaft eine besondere Rolle. Die Haut ist ja nicht nur unsere Körperbedeckung, sondern ein wichtiges Organ, das mit den gesunden und frischen Körperzuständen mitmacht. Man sieht bei Schwangeren oft im Gesicht eine gedunsene Haut; sie enthält erhöhte Wassermengen, auch finden sich häufig Mitesser und kleine Pickel oder Nesselauswüchse, eben auch entzündliche Ausschläge. Wenn solche Erscheinungen den ganzen Körper befallen, so entsteht die Schwangerschaftshautzündung, die mit qualvollem Jucken einhergeht. Behandlung mit den in der Hautmedizin üblichen Salben und Pudern helfen meist nicht viel, besser schon Einspritzungen von Hormonen in Form von Blut einer anderen Schwangeren oder von eigenem Blute, das man einer Vene entnimmt.

Wichtig sind bei der Diagnose der Schwangerschaft die Schwangerschaftsnarben, die auf der Bauchhaut sich zeigen. Sie sind nicht eigentliche Narben, sondern entstehen durch Auseinanderweichen der tiefen Hautpartien, während die Oberhaut in die so entstandenen Vertiefungen einsinkt. Sie erscheinen im frischen Zustande bläulich-rötlich; nach der Entbindung werden sie dann weißlich glänzend. Aber sie entstehen nicht immer; viele Frauen weisen auch bei mehreren Schwangerschaften keine auf, während andere jedesmal neue zu den alten bekommen. Auch auf den Brüsten und den Oberarmen finden sie sich oft; aber dort auch bei jungen Mädchen, die rasch fett geworden sind.

Gespannt ist aber die Bauchhaut der Schwangeren nicht; sie läßt sich auch noch vor der Geburt immer zwischen den Fingern aufheben und in Falten legen. Also sind diese Narben nicht Zerrungen der Haut, sondern durch Hormone verursachte Prozesse in der Haut.



Schweizer Verbandstoff-Fabriken AG., Flawil

Schweiz. Hebammenverein

Zentralvorstand.

Werte Kolleginnen!

Schon in kurzer Zeit wird unsere Delegiertenversammlung in Solothurn stattfinden. Es wird uns freuen, wenn sich recht viele Kolleginnen frei machen können, um an unserer Tagung teilzunehmen.

Wir alle wollen uns Mühe geben, in Solothurn einander verstehen zu können, oder lernen, zu verstehen, dann ist sicher schon viel zu einem friedlichen Verlauf unserer Tagung gewonnen.

Unsere Solothurner-Kolleginnen geben sich alle Mühe, uns die Tage in Solothurn nach Möglichkeit schön und angenehm zu gestalten. Also wollen wir ihrer freundlichen Einladung folge leisten und recht zahlreich erscheinen. Mahlzeiten- und Mitgliederkarte, sowie Delegiertenkarte bitte nicht vergessen!

Neu-Eintritte.

Sektion Thurgau:

Nr. 17a Schwester Gertrud Brunschweiler, Amriswil (Kt. Thurgau).

Sektion Bern:

Nr. 68a Krl. Olga Erismann, Burgdorf (Kt. Bern).

Wir heißen Sie herzlich willkommen!

Verschiedene Mitteilungen.

a) Hebammenbrösche:

Wegen laufenden Reklamationen über den schlechten Verchluss unserer Brösche haben wir uns mit Monsieur Huguenin in Le Locle in Verbindung gesetzt. Es wurden uns nun einige Bröschen mit verschiedenen Verriegelungen zur Auswahl zugesandt. Der Zentralvorstand hat nun die Brösche mit einem guten Sicherheitsverschluß zu Fr. 7.20 gewählt. Umfaß- und Luxussteuer, sowie Porto sind inbegriffen.

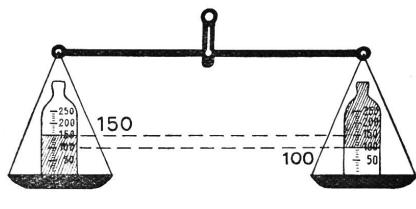
b) Liste der in der letzten Nummer schon erwähnten Alters- und Invalidenklasse.

Die Jahresrente beträgt vom 60. Altersjahr an bei einem Eintrittsalter von:

Jahre	Bei einer Jahresrente von:					
	60 Fr.	120 Fr.	180 Fr.	240 Fr.	300 Fr.	360 Fr.
I. Kl.	II. Kl.	III. Kl.	IV. Kl.	V. Kl.	VI. Kl.	
20 = Fr.	492	984	1476	1972	2464	2956
21 = "	468	940	1408	1880	2348	2820
22 = "	444	892	1340	1788	2236	2684
23 = "	424	852	1276	1704	2128	2556
24 = "	404	808	1216	1620	2028	2432
25 = "	384	768	1156	1540	1928	2312
26 = "	364	732	1096	1464	1828	2196
27 = "	344	692	1040	1388	1736	2084
28 = "	328	656	988	1316	1648	1976
29 = "	312	624	936	1248	1560	1872
30 = "	292	588	884	1180	1476	1772
31 = "	276	556	836	1116	1396	1676
32 = "	264	528	792	1056	1320	1584
33 = "	248	496	748	996	1244	1496
34 = "	232	468	704	940	1172	1408
35 = "	220	440	660	884	1104	1324
36 = "	204	412	620	828	1036	1244
37 = "	192	388	584	776	972	1168
38 = "	180	364	544	728	912	1092
39 = "	168	340	508	680	852	1020
40 = "	156	316	476	632	792	952
41 = "	144	292	440	588	736	884
42 = "	136	272	408	544	684	820
43 = "	124	252	376	504	632	756
44 = "	116	232	348	464	580	696
45 = "	104	212	320	428	532	640
46 = "	96	192	292	388	488	584
47 = "	88	176	264	352	444	532
48 = "	80	160	240	320	400	480
49 = "	72	144	216	288	360	432
50 = "	64	128	192	256	320	384
51 = "	56	112	168	224	280	336
52 = "	48	96	144	196	244	292
53 = "	40	84	124	168	208	252
54 = "	32	68	104	140	176	212
55 = "	28	56	84	112	144	182
56 = "	20	44	64	88	112	132
57 = "	16	32	48	64	88	96
58 = "	8	20	32	40	52	64
59 = "	4	8	12	20	24	28

Was sollte Frau Hebammme Schmid bei der Ernährung mit Citrettenmilch beachten?

Citrettenvollmilch ist eine gehaltvolle Nahrung. Sie hat einen Nährwert von ca. 940-980 Kalorien im Liter gegenüber 700 Kalorien der Muttermilch. 100 g Citrettenvollmilch entsprechen im Nährwert etwa 150 g $\frac{2}{3}$ -Milch.



150 g $\frac{2}{3}$ -Milch = 100 g Citretten-Vollmilch

Bei Citrettenvollmilch-Ernährung sind daher die Trinkmengen niedriger als bei der Ernährung an der Brust oder mit Milchverdünnungen. Die Trinkmengen dürfen nur langsam gesteigert werden und sollen im ganzen ersten Lebensjahr 700 g Citrettenvollmilch nicht überschreiten. Was der Säugling bei Milchverdünnung „mehr“ erhält ist praktisch das zur Herstellung der Schleim- oder Mehlabstochung benötigte Wasser. Erziehung der Mütter zur Einhaltung der Trinkmengen ist eine wichtige Aufgabe von Frau Hebammme Schmid.

Ihr Verständnis für mütterliche Schwächen und Ihre auf Wissen und Erfahrung beruhende Autorität vermögen viel. —

Wir bitten deshalb um Ihre Mitarbeit.

(Fortsetzung folgt.)

Diese Veröffentlichung bildet den Teil eines Preis-ausschreibens, zu dessen Lösung sämtliche Fortschreibungen dieser Serie erforderlich sind. Wir empfehlen deshalb, dieselben aufzubewahren.

CITRETTEN

Citretten-Kinder trinken „weniger“
aber sie bekommen „mehr“

Generaldepot für die Schweiz:
Novavita A.-G., Zürich 2.

Chem. Fabrik Joh. A. Benckiser G.m.b.H.
Ludwigshafen am Rhein

Bergabungen.

Es freut uns, unsren Mitgliedern mitteilen zu können, daß wiederum zwei Firmen in hochherziger Weise unseres Vereins gedachten. Die Firma Henkel & Cie. A.-G. in Basel schenkte uns 200 Fr. und die Firma Guigoz, Biadens, 100 Fr. Diese beiden Bergabungen möchten wir auch hier aufs herzlichste danken.

Die Mitglieder werden freundlich gebeten, wo immer sich Gelegenheit bietet, obiger Firmen zu gedenken.

Bern, 4. Juni 1943.

Mit kollegialen Grüßen
und auf ein frohes Wiedersehen!

Für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin: Die Sekretärin:
Frau Lombardi. J. Flüctiger.
Reichenbachstr. 64, Bern Uettigen (Bern)
Tel. 29177 Tel. 77160

Krankenkasse.

Krankmeldungen:

Frau Kässer-Rhy, Wabern-Bern
Frau Caduff, Flims
Frl. Geißbühler, Genf
Frl. Mühlmattier, Sonvilier
Frau Gigon, Grenchen
Frau Aderet, Winterthur
Frau Erny, Rothenfluh
Frau Büttler, Mümliswil
Frau Berthünger, Zürich
Frau Schmid, Pieterlen
Frau Hasler, Kilchberg
Frl. Meier, Neuenburg
Frau Staub-Schäfer, Menzingen
Frl. Friedrich, Tann-Rüti
Frl. Flüctiger, Uettigen
Frau Wafer-Bucher, Helsbühl
Frau Bischof, Kräzolf
Frl. Emma Roth, Rheinfelden
Frau Meyer-Wid, Zürich
Frau Reufer-Aesch, Aesch
Frau Amsler, Suhr
Frau Hälliger, Rüegsauschachen
Frau Gasser, Rüegsauschachen
Frau Hänni, Sonvilier
Frau Jud-Häfig, Schänis
Frau Schall, Amriswil
Frau Hager, Zürich
Mme. Cornaz, St. Prex
Frau Urech, Niederhallwil
Frau Tröth, Büttberg
Mme. Burnand, Brüll
Frl. Thüler, St. Gallen
Frau Leuenberger, Uznagen
Frau Studer, Kestenholz
Frau Hämigegger, Kilchberg
Frau Liebermann, Frauenfeld
Frau Blaustein, Wangen (Solothurn)

Angemeldete Böchnerin:
Frau Neuschwander, Ballaques

Für die Krankenkassekommission:
C. Herrmann.

Krankenkasse-Notiz.

Werte Mitglieder!

Hiermit können wir Ihnen die erfreuliche Mitteilung machen von der Überweisung von Fr. 200.—

durch die Firma Galactina & Biomalt A.-G. in Belp bei Bern an unsre Kasse.

Wir möchten nicht versäumen, auch hierorts den Gebern herzlich zu danken für die sehr nützliche Spende zugunsten unsrer franken Mitglieder.

Mit kollegialen Grüßen!

Für die Krankenkassekommission:

Die Präsidentin: Die Kassierin:
J. Glettig. C. Herrmann.

Vereinsnachrichten.

Sektion Appenzell. Die Versammlung in Nehetobel wird uns noch lange in Erinnerung bleiben, denn es war in jeder Beziehung ein schöner Tag. Um halb zwei Uhr eröffnete die Präsidentin die Versammlung. Nach Erledigung der reichhaltigen Vereinsgeschäfte hatten wir die Freude, einen lehrreichen Vortrag zu hören über das Thema: Blutungen vor und nach der Schwangerschaft, sowie während und nach der Geburt. Wir möchten Herrn Dr. Kanzler nochmals unsren besten Dank aussprechen für seine guten Ratschläge, sowie auch für die Zeit, die er uns widmete.

Für den Vorstand: J. Eisenhut, Aktuarin.

Sektion Basel-Stadt. Der Vortrag von Herrn Dr. Wieland im schönen Saal des Alkoholfreien Restaurants „zur Solitude“ war sehr lehrreich und interessant für uns Hebammen. Wir danken Herrn Dr. Wieland nochmals.

Am 15. Juli feiert Frau Mory, Hebammme in Birsfelden, ihr 40jähriges Jubiläum. Die Basler Hebammen sind am 15. Juli bei ihr zu einer kleinen, den Verhältnissen angepaßten Feier eingeladen. Wir ehren unsre Kollegin durch zahlreiches Erscheinen.

Für den Vorstand: Frau Meyer.

Sektion Bern. Unsere Vereinsversammlung vom 26. Mai war erfreulicherweise gut besucht, doch bedauern wir jede Kollegin, welcher es nicht möglich war, an unserem Vortrag teilzunehmen.

Herr Prof. Dr. med. Neuweiler, Chefarzt im Kantonalen Frauenstipital, war so freundlich, uns seine kostbare Zeit zur Verfügung zu stellen. Anhand von sehr schönen, deutlichen Farbenfilmen wurden uns gezeigt: verschiedene Steiflage-Behandlungen nach Bracht, Kaiser-schnittenbindungen, sowie Operationen bei Myomen. Durch die ausführlichen Erläuterungen von Herrn Prof. Neuweiler, sowie die naturgetreuen Aufnahmen wurde dieser Vortrag gewiß jeder Teilnehmerin zu einem Erlebnis, so daß alle sehr befriedigt nach Hause gingen. Wir möchten es deshalb nicht unterlassen, an dieser Stelle dem geehrten Referenten für seine Bemühungen herzlich zu danken.

Vor dem ärztlichen Vortrag wurden verschiedene Traktanden erledigt. Als Delegierte nach Solothurn wurden Fr. Kräuchi, Fr. Beveler, Frl. Remond und Frl. Burten gewählt.

J. Burten, Präsidentin.

* * *

Wir laden unsre werten Mitglieder herzlich ein, recht zahlreich an der Delegiertenversammlung in Solothurn, am 21. und 22. Juni, teilzunehmen.

Die Reisetickets betragen mit Kollektivbillet bei 1—14 Personen Fr. 3.25. Über 15 Personen Fr. 2.75.

Absfahrt (21. Juni) Bern ab: 11.04 Uhr; Solothurn an: 12.00 Uhr.

Heimfahrt (22. Juni) Solothurn ab: 15.57 Uhr; Bern an: 16.59 Uhr; oder: Solothurn ab: 17.15 Uhr; Bern an: 18.18 Uhr.

Anmeldung bitte bei Fräulein Burten, Präsidentin, Kantonales Frauenstipital, bis 15. Juni.

Treffpunkt: 10 Minuten vor Abgang des Zuges am Bahnhofplatz bei der Solothurn-Bahn. Mützchenmen sind die Ausweiskarten mit Kontrollnummer, Mahlzeitenkarten und Delegiertenkarten, bitte nicht vergessen!

Möge ein guter Stern walten über der Tagung des Schweizerischen Hebammenvereins. Auf Wiedersehen in Solothurn.

Mit kollegialem Gruß!

Für den Vorstand: J. da Jucker.

Sektion Luzern. Unsere Monatsversammlung vom 1. Juni brachte zahlreiche Kolleginnen von Stadt und Land zu einem gemütlichen Nachmittag zusammen. Herr Dr. Wieland hielt uns einen interessanten Vortrag über die Säuglingsernährung mit der Citronenmilch. Die dargebrachte Köstprobe mundete herrlich und fand reiche Anerkennung. Das feine Gratis-Obig fand ebenfalls dankbare Abnehmerinnen. Der Firma Nova-Vita in Zürich entboten wir für diesen belebenden und großzügigen Unterhaltungsnachmittag unsren verbindlichsten Dank!

Unsere nächste Versammlung findet am 6. Juli im Hotel Concordia statt.

Mit kollegialem Gruß!

J. Buchli, Aktuarin.

Sektion Rheintal. Die diesjährige Hauptversammlung fand am 23. Februar im „Rölli“ in Rheineck statt. Die gut besuchte Versammlung wurde von unsrer geschätzten Präsidentin, Frau Nüesch, eröffnet. Die Vereinstraktanden waren rasch erledigt, die bisherige Kommission wurde in globo bestätigt und ihre Jahresarbeit bestens verdankt. Hierauf erteilte die Vorstehende unsrer neuen Bezirksarzt, Herrn Dr. Küblis in Rheineck, das Wort. Einleitend begrüßte er alle Hebammen und zeigte große Freude, daß mit zwei Ausnahmen alle erschienen waren. In bewegten Worten zeichnete er unsre große Berufsaufgabe und munterte uns auf, speziell in kollegialer Hinsicht einander besondere Achtung und Vertrauen zu schenken. Dem verehrten Referenten sei auch an dieser Stelle der herzlichste Dank ausgesprochen.

Unsere nächste Versammlung findet am 29. Juni 1943, um 13.30 Uhr, in der Wirtschaft zur Felsenburg in Altstätten statt. Herr Dr. Hildebrandt beeht uns mit einem Vortrag. Wir möchten auch diesmal alle Kolleginnen freundlichst ersuchen, recht zahlreich an der Versammlung teilzunehmen. Eine liebe Kollegin, Frau Rechsteiner-Wüst, feiert an dieser Versammlung ihr 50jähriges Berufsjubiläum. Die Jubilarin ist auch schon seit der Gründung des Vereins Mitglied. Es ist ihr sehrlichster

Stillende Mütter sorgen
rechtzeitig für den Neu-
aufbau ihrer Kräfte mit

Cacaofer

In jeder Apotheke Fr. 7.50 (1000 Gr.)

Nadolny Laboratorium, Aktien-Gesellschaft, Basel

K. 650 B

Wunsch, daß die Kolleginnen von 1893, die mit ihr die Hebammenhöle besuchten, etwas von sich hören ließen, sofern sie noch am Leben sind. Bitte also davon Notiz zu nehmen.

Mit kollegialem Gruß!

Frau Haselbach.

Sektion St. Gallen. Die Versammlung vom 20. Mai in der Frauenklinik war gut besucht. Sogar Frau Albrecht und Frau Stadler, unsere Kranken im Spital, konnten da sein. Es freute uns ganz besonders, sie hier zu sehen. Wir wünschen ihnen weiter gute Besserung.

Nach allseitiger, fröhlicher Begrüßung wurde das Protokoll der letzten Versammlung verlesen, die Anträge besprochen, als Delegierte Frau Schüpfer und Schwester Ida Niklaus gewählt.

Um 15 Uhr erschien Herr Dr. Held, Chefarzt der Frauenklinik, und hielt anhand von Lichtbildern und Präparaten einen sehr lehrreichen und interessanten Vortrag über Blutungen in der Schwangerschaft. Im Namen aller sei ihm für seine Ausführungen aufs Beste gedankt. Wir schämen es sehr, daß sich Herr Dr. Held für die Hebammen Zeit und Mühe nimmt. Schon jetzt hat er sich zu einem zweiten Vortrag über Blutungen nach der Geburt bereit erklärt. Auch dafür danken wir ihm sehr.

Kurz nach 16 Uhr war Schluss der Versammlung. Am 22. Juli wird im Restaurant Spitalkeller die nächste Versammlung stattfinden.

Einige Mitglieder unserer Sektion werden sich auf der Fahrt nach Solothurn wieder treffen. Sie freuen sich schon jetzt auf die vielversprechende Tagung.

Mit freundlichen Grüßen!

Edwig Tanner.

Sektion Sargans-Werdenberg. Die Versammlung vom 29. Mai in Buchs war sehr gut besucht und wurde von unserer Präsidentin um 14.30 Uhr eröffnet. Appell wurde gemacht, und es waren 17 Kolleginnen anwesend, die vorgelesen und genehmigt. Das Proto-

koll der Präsidentinnen-Konferenz in Bern, sowie die Broschüre „Mutterschaftsversicherung und Krankenfasse“ kamen zur Sprache. Unsere alte Kollegin, Frau Hugentobler in Wallenstadt, verehrte unserer Versammlung ein großes Paket, enthaltend allerlei Sachen aus ihrem Hebammenkoffer, mit einem lieben Gruß an alle. Im Nu fanden die Gegenstände ihre Eigentümerinnen. Wir legten dafür einen befreit. Das Protokoll der letzten Versammlung schieden Betrag in die Vereinstasse. Frau Hugentobler sei auch an dieser Stelle alles recht herzlich dankt.

Stillende Mütter

brauchen mehr Kalk

Die stillende Mutter gibt jeden Tag 0,5 g Kalk an ihr Kindlein ab, also mehr als die Hälfte des eigenen Kalkbedarfs. Der neugeborene Organismus muß ja wachsen, muß Knochen und Zahne bilden, und dazu braucht er Kalk. Erhält er zu wenig davon, so leidet seine Entwicklung darunter und die Nachitis-Gefahr steigt. Kalkmangel ist aber auch der Grund dafür, daß Schwangerschaft und Geburt bei zahlreichen Müttern zu Verkrümmungen des Skeletts, zu Knochenverweichung und Zahnausfall führen, daß die Stillfähigkeit immer seltener wird.

Empfehlen Sie werdenden und stillenden Müttern daher **Biomalz mit Kalk extra**. Weil dieses Kalkpräparat so leicht verdaulich ist, nicht stopft, sondern eher leicht abführt, kann es jede Mutter ohne Bedenken nehmen, und es kommt nicht nur ihr, sondern auch ihrem Kind zugute. Biomalz mit Kalk extra ist in jeder Apotheke erhältlich, die Dose zu Fr. 4.50.

Etwa um drei Uhr erschien Herr Chefarzt Dr. med. Werder zum Referat. Alle Anwesenden waren sehr erfreut, da es uns infolge der Kriegszeit schon längere Zeit nicht mehr möglich war, einen Referenten zu gewinnen. Herr Dr. med. Werder wurde von unserer Präsidentin speziell willkommen geheißen. Er erzählte uns sehr viel und eindringlich über die Wichtigkeit der Urin-Untersuchungen bei Schwangeren. Durch gute Beobachtung kann mancher Krankheitsfall verhütet werden. Wir hatten Gelegenheit, selber verschriebene Urin-Nachproben mit 3 % Essigsäure zu machen. Diese wurde uns eine mit dem bekannten Eßbacht-Reagenz vorgeführt. Durch all das wurde uns die Sache theoretisch und praktisch recht deutlich vor Augen geführt. Im weiteren äußerte sich der Referent noch zu verschiedenen Fragen, so z. B. über das ertrite Gebiet der Keimbekämpfung. Es wird uns nahegelegt, mit größter Gewissenhaftigkeit unserer Berufssarbeit zu leben, unser Lehrbuch nicht zu vergessen, im Gegenteil lieber jeden Tag zehn Minuten darin zu lesen. Herr Dr. Werder erzählte uns noch über alte und neue Desinfektionsmittel, ebenfalls noch einiges über das heute allbekannte Cibazol. Wir dankten unserm sehr geschätzten Herrn Referenten auch hier seine wohlgemeinten, interessanten Ausführungen und hoffen, daß bei offenem Ohr und Herzen das Gehörte auf fruchtbaren Boden gefallen sei.

Natürlich waren die Stunden im Fluge vorbei. Bei einem guten Zimbiß wurde noch die Wahl der Delegierten beschlossen.

Die Aktuarin: L. Ruesch.

Sektion Schaffhausen. Unsere Jahressammlung war erfreulicherweise recht gut besucht. Als Jubilarin durften wir Frau Schlatte in Löhningen feiern. Möge es unserer lieben Kollegin vergönnt sein, noch eine recht lange Reihe von Jahren unserer Sektion angehören zu können. Als Delegierte nach Solothurn sind bestimmt worden Fr. Ochsner und Frau Brunner. Wir würden uns freuen, wenn noch



Bittgesuch.

Wem wäre es möglich, einer Kollegin, die durch Krankheit und Arbeitslosigkeit in Not geraten ist, zu einem Liegestuhl (Davoser) zu verhelfen (auch nur leihweise)? Kollegin wäre auch dankbar für warme Barchend-Nachthemden, Grösse 48, und einen warmen Morgenrock. — Die Adresse vermittelt die Redaktion der Hebammen-Zeitung: Frl. Frieda Zaugg, Ostermundigen.

eine Anzahl anderer Kolleginnen an der Delegiertenversammlung teilnehmen würde und verweise bezüglich den näheren Einzelheiten auf die Publikationen der Sektion Solothurn in unserer Zeitschrift.

Mit kollegialen Grüßen!

Frau Brunner.

Sektion Solothurn. Wenige Tage noch trennen uns vom 21./22. Juni. Noch einmal seien alle lieben Kolleginnen von Solothurn und der ganzen Schweiz herzlich eingeladen, teilzunehmen an der 50. Delegiertenversammlung, abgehalten in Solothurn. Da wir die feitgebende Sektion sind, ist es Ehrenpflicht unserer Mitglieder, recht zahlreich zu erscheinen, um mitzufeiern beim Fest der Hebammen.

Es diene zur Kenntnis, daß die Sache gut vorbereitet und organisiert ist. Auch für Unterhaltung ist gesorgt. Ein herzliches Willkommen allen Delegierten und Gästen!

Für den Vorstand: J. Rauer.

Sektion Thurgau. Die letzte Versammlung, welche am 25. Mai in Amriswil stattfand, war leider nur schwach besucht.

Die Traktandenliste gelangte rasch zur Abwicklung. Unsere Präsidentin gab bekannt, was alles an der letzten Präsidentinnen-Konferenz in Bern zur Sprache kam. Es werden an der Delegiertenversammlung in Solothurn darüber Beschlüsse gefaßt. Wir möchten deshalb die Thurgauer Kolleginnen auffordern, wenn es irgend möglich ist, am 21. und 22. Juni recht zahlreich in Solothurn zu erscheinen. Als Delegierte wurden Frau Reber, Präsidentin, und Frau Sigel, Arbon, gewählt.

Auch hatten wir die Freude, ein neues Mitglied in unsrer Sektion aufzunehmen. Die Präsidentin hieß Schwester Gertrud Brunschweiler herzlich willkommen.

Die nächste Versammlung wird im Hasli bei der Station Mülheim abgehalten.

Wir hatten noch die Ehre, von Herrn Dr. Welti einen sehr interessanten Vortrag zu hören über "Gonorhoe und ihre Folgen". Es sei hier an dieser Stelle Herrn Dr. Welti herzlich gedankt.

Mit kollegialen Grüßen!

Die Aktuarin: Frau Saameli.

Sektion Zürich. Unsere Mai-Versammlung war sehr gut besucht. Es wurde gebeten, es möchten recht viele Kolleginnen die Hebammen-

tage in Solothurn besuchen, da die Solothurner Kolleginnen keine Mühe scheuen, uns würdig zu empfangen, um für einige Stunden die Alltagsvörgänge zu vergessen.

Die Juni-Versammlung fällt aus. Da bei der letzten Versammlung ein Schirm verwechselt wurde, bitte ich höflichst, daß sich jene Kollegin bei der Unterzeichneten melden möchte. Telefon 5.53.73.

Für den Vorstand:

Die Aktuarin: Frau Emma Bruderer.

Kantonaler Frauentag
der Zürcher Frauen zu Stadt und Land.
(Schluß.)

Inwiefern kann nun die Frau am Aufbau mitthelfen? Viele ziehen das Menschliche hinauf ins Bodenlose, viele werden vor unsern Aufgaben kapitulieren, aber ganz zweifellos werden die Frauen nicht nur einen größeren, sondern auch einen tiefen Einfluß haben im Generationenproblem. Wir müssen daran glauben, daß es möglich ist, die richtigen Veränderungen zu lösen mit einem tiefen Glauben an die Zukunft der Schweiz, an die Berufung, an der neuen Ordnung ein Wort mitzureden.

Der Referent stellte drei Grundsätze auf: Wir müssen bleiben was wir sind, lernen von fremden Völkern, was Wert hat und werden, was wir werden sollen, nämlich ein Bruder! Volk für andere Völker, Eidgenossen bleiben!

Diesem nachhaltigen Eindruck hinterlassen den Referat folgte lebhafter Beifall.

Am Nachmittag eröffnete Fr. Weber, Präsidentin der Frauenzentrale Winterthur, die Versammlung und begrüßte diejenigen, die am Vormittag nicht anwesend sein konnten, ebenso die Referenten Herrn J. Mustard und Fr. Nef, Präsidentin des Bundes Schweiz.

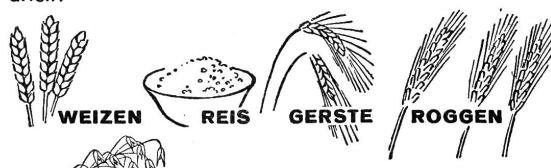


K 6834 B

NESTLE'S Säuglingsnahrung ohne Milch

Von den ersten Wochen an

Nestle's Säuglingsnahrung ohne Milch bereichert von den ersten Wochen an die Milch für den Säugling. Sie vereinigt, in genau dosierten Mengen, alle Phosphate von 5 Getreidearten:



WEIZEN REIS GERSTE ROGGEN HAFER und Vitamin B1, welche zur normalen Entwicklung des Kindes notwendig sind. Mit Nestle's Säuglingsnahrung ohne Milch wird die Mehlabkochung, die zur Verdünnung der Milch während dem ersten Jahr dient, schnellstens zubereitet.



NESTLE'S Milchmehl

Vom 6. Monat an

Mit Nestle's Milchmehl, aus Weizenmehl, Vollmilch und Zucker hergestellt, wird in einigen Minuten ein Brei zubereitet, der dem Kind vom 6. Monat an — vorzugsweise am Abend — gegeben wird. Dank der genau dosierten Mischung und der regelmässigen Qualität der verwendeten Substanzen ergibt Nestle's Milchmehl einen stets gleichbleibenden Brei und schont somit den noch empfindlichen Magen des Kindes.

Nestle's Milchmehl verschafft dem im Wachstum begriffenen Organismus die zu seiner Entwicklung notwendigen Substanzen, speziell die Vitamine A und B1, die das Wachstum begünstigen und das Vitamin D, das zur Bildung der Knochen und Zähne beiträgt.

Vom 7. Monat an

Nestle's Säuglingsnahrung ohne Milch eignet sich ebenfalls zur Herstellung von Breien ohne Milch, welchen fein zerdrücktes Gemüse beigegben wird.



Frauenvereine, deren Vortragsthemen dasjige vom Vormittag ergänzten.

Herr Wissard aus Biel sprach in seinem sehr interessanten Votum über: „Soziale Wirtschaft heute und morgen“ wie folgt:

Es ist ein Wagnis ein so heikles Thema zu behandeln wie das der Wirtschaft, wo Kapitalismus und Sozialismus miteinander wirken sollten. Sollen wir privat oder gemeinschaftlich wirtschaften? Beides ergänzt sich, sodaß eine ersprießliche Arbeit möglich ist. Es steht uns allerdings noch der Nationalsozialismus zur Verfügung, das ist aber eine Begriffsverwirrung und die Zukunft des dritten Reiches ist noch ganz offen. Die Ereignisse der Gegenwart werden mehr als nur Spuren hinterlassen. Eine totale Freiheit kann nicht aufgehoben werden und Menschen werden sich immer gegenseitig Dienste leisten. Jeder Mensch ist ein Stück Wirtschaft und es ist im Grunde ein Unsin, Unterstützungen zu zahlen an solche, die nichts tun. Die Entlassung von Arbeitern ist eine Niederlage für das Geschäft und jeder rechte Arbeitgeber wehrt sich dagegen. Denn es sinkt die Kaufkraft und mangels Kaufkraft reduziert sich der Bedarf an Waren.

Die Möglichkeiten, Nützliches zu schaffen, sind stark vorhanden. Die Drosselung der Zufuhr ist künftig zu erwarten und es sind Bevölkerungen bevorstehend. Nach dem Kriege müssen die Rüstungsarbeiter wieder dem Arbeitsmarkt zugeführt werden. Es ist Sache eines wirtschaftlichen Generalstabes, diese Aufgabe zu lösen. Es werden immer noch mehr Kompromisse nötig sein, denn das menschliche Leben besteht ja aus lauter Kompromissen. Wir müssen dem Böen in der Welt den Kampf auflegen.

Soll das Recht auf Arbeit für unser Land verbindlich sein? Wir müssen darauf verzichten, dieses Recht in der Verfassung zu ver-

aufkern. Wir müssen produktive Arbeit zum Wohle des Volkes leisten und damit Werte schaffen. Die Frage wird aufgeworfen: Können wir alle Programme unseres Lebens mit reiner Vernunft lösen? Die Vernunft hat Schiffbruch erlitten!

Die Bedeutung der Tiefenwirkung bei der Behandlung wunder Brustwarzen und der gefürchteten „Schrunden“.

Die Tiefenwirkung, jene hervorragende Eigenschaft der neuen Rhenax-Wundsalbe beruht auf dem Umstand, daß für diese Heilsalbe eine dermophile, d. h. „hautliebende“ Salbengrundlage verwendet wird. Die Salbe durchdringt daher die Haut in kürzester Zeit und bringt die mitgeführten Heilstoffe in der vollen Tiefe der Gewebe zur Wirkung. Diese Eigenschaft, die Rhenax schon für die Behandlung gewöhnlicher Wunden zu einem überaus erfolgreichen Heilmittel macht, ist für die Pflege der Brüste noch von besonderer Wichtigkeit: Die Brustwarzen werden dank der schnellen Durchdringung bald wieder von Salbe frei, sodaß der Säugling ohne Abneigung ansetzt.

Durch die Tiefenwirkung wird auch das Zusammenspiel der in Rhenax enthaltenen wertvollen Medikamente auf das vollkommenste gewährleitet. Rhenax bewirkt eine gründliche, aber absolut reizlose Desinfektion, bringt die gefürchteten „Schrunden“ rasch zur Abheilung und kräftigt die ohnehin sehr empfindlichen Gewebe der Brust. Gleich zu Beginn des Stillens verwendet, kann es das Wundwerden der Brustwarzen und die gefährliche Brustentzündung überhaupt verhüten. Die große Tube kostet Fr. 1.60 und ist in jeder Apotheke erhältlich. Hersteller: Verbandstoff-Fabrik Schaffhausen, Neuhausen.

Wie England, so sind auch wir in einer isolierten Lage. Wir werden mehr arbeiten müssen, um nicht zu verhungern. Wir sind nicht nur ein Industrie-, sondern auch ein bäuerliches Land. Die Leistungen der englischen Handelskammer sind für uns annehmbar. Der englische Lord sieht ein, daß es auch den englischen Kultus besser gehen muß.

Das sehr fesselnde Referat mit seinen wohlüberlegten Folgerungen wäre es wert gewesen, vor einem Saal voll Sozialpolitikern gehalten zu werden, denn es stellte hohe Anforderungen an die fast ausschließliche Frauenversammlung.

Hierauf sprach in uns Frauen verständlicher Weise Fr. Nef über „Besondere Verpflichtungen von uns Frauen für die zukünftige Zeit“, die sie uns nahe zu legen verstand. Wir haben uns vorzubereiten für die Zeit, wo die Waffen ruhen und noch kein Friede sein wird. Wir machen die Hälfte der Bevölkerung aus, wir tragen die Hälfte der Verantwortung. Wir haben die Atmosphäre zu schaffen, wo die Seele des Menschen sich erheben kann. Bei der großen Vernichtung gehen auch wir der Verantwortung entgegen. Wir müssen den Blick auch außerhalb der Familie richten und Anteil nehmen an der geistigen Entwicklung, wir müssen mithelfen, daß weniger Wunden geschlagen werden. Ein Unrecht sehn und nichts dagegen tun, wird uns als Sünde angerechnet. Wir wollen mit unserer Fürsorge nicht an den Grenzen der Kantone hält machen, sondern eine weltoffene Stellungnahme bekunden, denn kein Mensch kann es zu etwas bringen, dem man vorher alles genommen hat. Die Schule für die Flüchtlinge ist so schwer, daß wir aus unserem Erleben nichts entgegen zu halten haben, aber wir wollen der Bitterkeit einen Damm des Liebens und der Opferbereitschaft entgegen stellen. Unsere Liebe muß Alle umfassen, bereit sein für die Anderen, das ist die

In der warmen Jahreszeit jeden Schoppen frisch zubereiten

denn vorgekochter Schleim verdirt leicht. Es ist daher für die Mutter wichtig, daß sie für ihr Kind in kürzester Zeit ohne große Mühe einen frischen, genau dosierten Schleimschoppen hat.

Die 4 GALACTINA-Schleim-Extrakte

Haferschleim

Gerstenschleim besonders bei Verstopfung

Reisschleim besonders bei Diarrhöe

Hirseschleim besonders bei Ekzemen

sind in 5 Minuten gekocht!

**Eine Originaldose GALACTINA - Schleim - Extrakt
reicht für ca. 50 Schoppen, braucht 300 gr. Coupons
und kostet nur Fr. 1.80.**

Lösung für die künftige Haltung der Schweizer-Frauen.

Die große Frauengemeinde schloß ihre Tagung mit dem schönen Schweizerlied: „O mein Heimatland, o mein Vaterland!“

Wie immer bei einer solchen Zusammenkunft mußte man auch hier wieder feststellen, daß es immer meistens dieselben Frauen sind, die solch mahnende Worte in sich aufnehmen wollen und diejenigen, die solche Worte besonders nötig hätten, bleiben fern. Im Notfall gehören wir doch alle zusammen und sollten somit auch zusammen stehen! J. Glettig.

Ernährung während der Schwangerschaft.

Mitgeteilt von der Eidgenössischen Kommission für Kriegernährung.

Die vielgestaltigen Anforderungen, die an den Körper der Frau während der Schwangerschaft gestellt werden, bedingen auch eine besondere Anpassung der Ernährung, und es ist selbstverständlich, daß in der Rationierung auf diese Erfordernisse Rücksicht genommen werden muß. Dies umso mehr, als der schwangere Körper auf unzweckmäßige oder ungenügende Ernährung besonders empfindlich ist und darauf mit vielfältigen Störungen und Krankheiten antworten kann. Die in den ersten Schwangerschaftsmonaten auftretenden Belüfte nach bestimmten Speisen sind äußerst verschiedenartig und wechseln rasch. Sie können deshalb nicht durch veränderte Zuteilungen während dieser Zeit befriedigt werden, sondern müssen auf dem Wege des Ausgleichs innerhalb der Familie erfüllt werden. Der Gesamtnahrungsbedarf ist in der ersten Hälfte der Schwangerschaft kaum verändert, weshalb während dieser Zeit besondere Zusätze nicht notwendig sind; erst gegen Ende der Schwangerschaft steigt der Bedarf um etwa 20 % an, was darin begründet ist, daß das Kind die Haupt-

zunahme an Gewicht am Ende der Schwangerschaft erfährt. Diesem Mehrbedarf wird in der Rationierung weitgehend Rechnung getragen, indem der Schwangeren vom Eintritt in den fünften Schwangerschaftsmonat ab monatlich 9 Liter Milch zusätzlich zugeteilt werden. Ferner erhält sie vor der Geburt zwei und nach der Geburt nochmals zwei Kinder-Lebensmittelkarten für sich.

Die häufig geäußerte Ansicht, daß die werdende Mutter besonders viel Fleischgerichte essen müsse, um die Entwicklung ihres Kindes zu begünstigen, ist irrig. Tatsächlich entsteht ein Mehrbedarf an eiweißreichen Nahrungsmitteln, der aber besser durch den Genuss von Milch und Käse als durch ein Übermaß an Fleisch gedeckt wird. Dadurch wird gleichzeitig auch der für die Knochenbildung so dringend notwendige Kalk mitgeliefert. Zu ihrem eigenen und zum Wohle des Kindes soll deshalb jede Schwangere und stillende Mutter die ganze Menge an Milch und Käse genießen, welche ihr durch die normale Ration und die Zusatzmilchkarte zufolge kommt. Selbstverständlich ist auf einen regelmäßigen und hohen Verbrauch von Gemüsen und Obst und auf den Genuss von Vollbrot großes Gewicht zu legen, damit genügend Mineralalze und Vitamine zugeführt werden. In diesem Sinne sind auch Kartoffeln empfehlenswerter als Teigwaren, Reis und Zucker, wobei natürlich diese letzteren Nahrungsmittel deswegen nicht etwa ausgeschaltet werden sollen.

Bei Berücksichtigung der genannten Empfehlungen ist trotz der heutigen Kriegszeit die Ernährung so zusammengesetzt, daß sie den Bedürfnissen während der Schwangerschaft entspricht. In den Winter- und Frühlingsmonaten, wenn wenig frische Gemüse vorhanden sind, kann ein spezieller Zusatz von Vitamin C vorteilhaft sein, weil der schwangere Körper daran einen Mehrbedarf hat. Dieses

Vitamin C findet sich reichlich in der Hagebutte (als Tee oder Konfitüre genossen), in der Peterstille, im Sauerkraut (namentlich im rohen) und in gewissen Medikamenten. Gegen Ende der Schwangerschaft und ebenso während der Stillzeit ist ein besonderer Zusatz des die Rachitis (Knochenverweichung) verhütenden Vitamins D empfehlenswert. Dieses wird durch das Sonnenlicht in unserer Haut erzeugt. Da die gebräuchlichen Nahrungsmittel daran arm sind, muß, mindestens in der sonnenarmen Jahreszeit, auf medizinische Präparate wie Lebertran zurückgegriffen werden.

Ein Kindchen unterwegs.

Die Einstellung des weiblichen Körpers auf seine größte Aufgabe geht fast immer mit Nebenerscheinungen einher, die wenigstens in den ersten Monaten der Schwangerschaft die große Freude auf das ersehnte Kind nicht voll zur Entfaltung kommen lassen.

Das braucht jedoch nicht so zu sein. Durch eine entsprechende Lebensweise kann jede Frau die lästigen und bedrückenden Begleiterscheinungen — Lebelskeit bis zum Erbrechen, Schwindelanfälle bis zur Ohnmacht, Vorliebe für fernliegende, oft schädliche Speisen bis zur Manie, Launenhaftigkeit bis zum Trübsinn —, stark herabmindern oder ganz ausschalten. Das geschieht am schnellsten und sichersten durch regelmäßige Entgiftung des Körpers. Man kann das Bestreben des Körpers, seine Abfallstoffe los zu werden, kräftig unterstützen durch Darm- und Hautpflege und Tiefatmen.

Guter Stoffwechsel ist der Angelpunkt, um den sich das körperliche und seelische Wohlbefinden dreht. Ein verstopfter Darm belästigt das Blut ununterbrochen mit Giftenstoffen, deren Körper einer werdenden Mutter um so weniger Herr wird, als er schon durch die

ACIGO

VOLLMILCH
MIT MILCHSÄURE
hergestellt von Guigoz



ACIGO ist eine vollfette Greyermilch in Pulverform mit Zusatz von ausgewählten Mehlen, Nährzucker und Milchsäure.

ACIGO ist garantiert bakterienfrei, sehr leicht verdaulich und dank der Reichhaltigkeit seiner Zusammensetzung von hohem Nährwert.

ACIGO ist in erster Linie für Säuglinge bestimmt, welche die Mutterbrust entbehren müssen.



*Nur
3 Liter Coupons
per Büchse*

DIE NEUE MARKE EINER VOLLKOMMENEN MILCH DEN KLEINSTEN ZUGEDACHT

SCHWEIZERISCHE FABRIK FÜR MILCHPRODUKTE GUIGOZ A. G. - VUADENS (GREYERZ)

schwere Arbeit der Umstellung stark beansprucht ist. Gute Verdauung läßt sich auf einfache Weise erreichen: Unmittelbar nach dem Aufstehen, eine halbe Stunde vor dem ersten Frühstück, nimmt man eine Tasse Tee, in dem zwei Teelöffel Honig gelöst sind. Jeder Kräuter- oder Fruchtee ist für den Zweck geeignet, man muß nur sorgen, daß er nicht gekocht, sondern nur gezogen hat. Abwechslung in der Teeart ist wünschenswert. Ist in nüchternem Zustand Brechreiz vorhanden, so kommt man durch das Teeinkochen von dem quälenden, trockenen Reiz mit Gallenbrechen zu einem erlösenden Erbrechen, durch das die Übelkeit meistens für den ganzen Tag endgültig vorbei ist. Es ist, als wollte der Magen nur fräftig ausgespielt sein. Die zweite Tasse Tee wird auch dann behalten. Sie arbeitet im Verdauungsapparat heilsam vor für einen stofflosen Ablauf. Macht man sich dann für alle Mahlzeiten zur Regel, daß etwas Obst oder grüner Salat, rohes Sauerkraut oder Sauermilch stets vorraus gegeben wird, so bleibt die Verdauung bis zuletzt gut. Fleisch, Eier, Hülsenfrüchte und schweres Brot sollte eine werdende Mutter ihrem Körper

höchstens mit viel Gemüse oder Obst zusammen zunutzen.

Auch vernünftige Hautpflege hilft mit, den Körper der werdenden Mutter von den Giften zu befreien, die alle die Missheiligekeiten der Schwangerschaft herausbeschwören. Ein heißes Wasser- oder Sonnenbad täglich mit nachfolgen-

Auch Sie haben Gelegenheit

bei Unpässlichkeiten an kritischen Tagen die gute Wirkung von MELABON selbst kennenzulernen. Lassen Sie ganz einfach ein MELABON in Wasser etwas erweichen, nehmen Sie es ein und trinken Sie tüchtig Wasser nach. Ruhen Sie darauf wenige Minuten! Nun lösen sich die Gefäßkrämpfe, die Leib- und Rückenschmerzen lassen nach und die oft so heftigen Kopfschmerzen klingen ab. Ihr Allgemeinzustand ist befriedigender, Sie fühlen sich befreit und können Ihre Arbeit wieder aufnehmen! MELABON ist in allen Apotheken erhältlich (Fr. 1.20, 2.50 und 4.80). Für die Hebammen-Praxis eignet sich die Vorratspackung zu Fr. 18.— besonders gut (Ersparnis Fr. 6.—). K 6607 B

dem kalten Bürstenbad, gutem Frrottieren und Einölen erhält die Haut zu ihrem wichtigen Dienst geschickt.

Auch durch kräftiges Ausatmen bis in die letzten Lungenwinkel unterstützt man die Entgiftung des Körpers. Gleich morgens nach dem Aufwachen tun ein paar kräftige Atemstöße mit nachfolgendem Einatmen am offenen Fenster gute Dienste. Erst wenn das zwei- bis dreimalige ganz tiefe Einatmen als köstliche Bebefriedigung empfunden wird, war die Ausatmung reitlos und endgültig. Dann sättigt sich unter Blut in der Lunge neu mit Sauerstoff und durchrieselt den Körper erfrischend und belebend.

Eine Schwangerschaft braucht auch in ihrer ersten, gefürchteten Hälfte kein Martyrium zu sein. Wer die einfachen, grundlegenden Regeln einer gesunden Lebensführung in dieser Zeit doppelt beachtet, wird einer glücklichen Geburt gut vorarbeiten, weil bei dieser Lebensweise das Kind wie ein Rehkitzchen zur Welt kommt, um sofort fräftig zuzunehmen, weil die Entwicklungszeit im Körper der Mutter vom Anfang bis zum Ende ein ungestörtes Hohen war.

DIALON

PUDER

hervorragend bewährter Kinder-Puder zur Heilung und Verhütung des Wundseins.

PASTE

ergänzt den Puder bei vorgesetzten Fällen von Wundsein.

Erhältlich in den Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften.

GENERALNIEDERLAGE Dr. HIRZEL PHARMACEUTICA
ZÜRICH, Stampfenbachstrasse 75

FABRIK PHARMAZEUTISCHER PRÄPARATE KARL ENGELHARD, FRANKFURT a. M.



Katholische Klinik
sucht tüchtige **Hebamme**

Offerten mit Referenzen und Lohnansprüchen unter OFA 268 an die Expedition der Schweizer Hebamme, Bern.

3529

Junge, tüchtige, dipl. Hebamme

mit 4jähriger Tätigkeit in Kantons- und Privatklinik, wünscht neuen Wirkungskreis in Gemeinde oder Klinik, eventuell zu Arzt.

Anfragen unter Chiffre 3530 sind an die Expedition dieses Blattes zu richten.



BADRO
Kindermehl

enthält in hervorragender Weise die hauptsächlichsten Nährstoffe, die für die Entwicklung, das Zahnen und die Knochenbildung erforderlich sind. **BADRO**-Kinder sind frohe, fürs Leben gestärkte Kinder. Ueberall erhältlich. Dosen à Fr. 1.50 und Fr. 2.85.

BADRO A.-G., OLLEN

P 20431 On.

Hebammenstelle.

Infolge Verehelichung der Gemeindehebamme der Munizipalgemeinde Gachnang (Thurgau) ist diese Stelle so bald als möglich wieder zu besetzen.

Anmeldungen umgehend erbeten, mit Beilage der erforderlichen Ausweise und bisherige Tätigkeit, an das Gemeindeamt Gachnang in Islikon (Thurgau), wo auch nähere Auskunft erteilt wird.

Gemeinderat Gachnang.

Gesucht in kleineres Krankenhaus

eine tüchtige, katholische

HEBAMME

auf die Wöchnerinnen-Abteilung.

Offerten unter Chiffre 3532 an die Expedition dieses Blattes.

3531



Pelargon „orange“ Säuglingsmilch in Pulverform



angesäuerte Vollmilch mit
Mehl- und Zuckerzusätzen.

Bei fehlender Muttermilch, sichert Pelargon „orange“ dem Säugling ein gutes und regelmässiges Wachstum.

Trinkbereit, gestattet es schnelle, leichte und fehlerlose Zubereitung der Mahlzeiten.

NESTLE



Brustsalbe „Debes“

verhütet, bei Beginn des Stillens angewendet, das Wundwerden der Brustwarzen und die Brustentzündung. Seit Jahren in ständigem Gebrauch in Kliniken und Frauenspitätern.

Topf mit steriles Salbenstäbchen Fr. 4.06

Erhältlich in Apotheken oder durch den Fabrikanten:
Dr. B. Studer, Apotheker, Bern

Instrumente, Verbandstoffe, alles für die Pflege von Mutter und Kind, sowie für die allgemeine Krankenpflege, ganze Hebammenausrüstungen liefern wir seit 1873. Auch während der heutigen Zeit der Warenknappheit können wir Sie dank unseres reichhaltigen Lagers mit Qualitätsware vorteilhaft und rasch bedienen.

K 6716 B **A. SCHUBIGER & Co. AG.**
TELEPHON 20201 **LUZERN** KAPELLPLATZ



Der Gemüseschoppen AURAS

die Lieblingsspeise des Säuglings, praktisch und genau dosiert, jederzeit bereit.
Verlangen Sie Gratismuster beim Fabrikanten

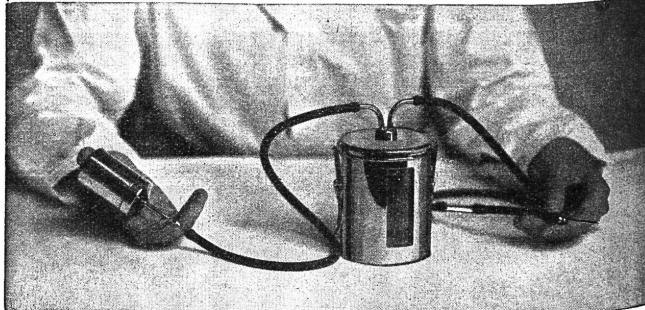
G. AURAS, LAUSANNE 7

K 7161 B

Zum Aderlassen

eignet sich hervorragend das Aderlaßgerät *HIRUDO* nach Professor Dr. Unger, da es Ihnen und Ihren Patientinnen diesen Eingriff sehr erleichtert. Seine Vorteile: Einfachste Handhabung durch Punktion der Vene. Luftembolien ausgeschlossen. Meßbarkeit der Blutmenge. Blutentzug unsichtbar, dadurch Vermeiden irgendwelcher seelischer Aufregung für die Patientinnen.

Wer dieses Gerät einmal benutzt, wird es nicht mehr missen wollen. Verlangen Sie bitte unverbindliche Offerte.



Daneben erhalten Sie nach wie vor die altbekannten Schröpf schnäpper in guter Qualität.

Haussmann
SANITÄTS
GESCHÄFT

ST. GALLEN · ZÜRICH · BASEL · DAVOS · ST. MORITZ



TRUTOSE
KINDERNAHRUNG
TRUTOSE A.G. ZÜRICH

(K 7065 B)

Schweizerhaus-Puder

ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heil- und Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautröte.



Schutzmarke Schweizerhaus

KOSMETISCHEN FABRIK SCHWEIZERHAUS
Dr. GUBSER-KNOCH, GLARUS

Wer ihn kennt, ist entzückt von seiner Wirkung; wer ihn nicht kennt, verlange sofort Gratismuster von der